

Vorstandsbeschluss des IFKUR:

Eröffnung des IFKUR – Forums „Bühnen- und Musikrecht“

Der Vorstand des Instituts für Kunst und Recht IFKUR e.V. gibt bekannt, dass die Eröffnung des Forums Bühnen- und Theaterrecht beschlossen wurde. Als Leiter des Forums wurde das IFKUR-Mitglied Dr. Markus Kiesel bestellt. Das Institut für Kunst und Recht IFKUR e.V. bietet gemäß § 3 der Satzung Mitgliedern die Möglichkeit, Foren zu gründen, um besondere Themenschwerpunkte im Bereich von Kunst und Recht zu vertreten und zu betreuen. Es freut uns sehr, dass das Institut für Kunst und Recht IFKUR e.V. das in der Bühnen- und Theaterpraxis erfahrene Mitglied Dr. Markus Kiesel als Leiter des Forums gewinnen konnte. Unter der Führung von Herrn Dr. Kiesel wird das Bühnen- und Theaterrecht auch ein Schwerpunktthema im Rahmen des IV. Heidelberger Kunstrechtstags sein. Der Vorstandsbeschluss wird den Mitgliedern demnächst in einem Rundschreiben mitgeteilt und im Kunstrechtsspiegel 01/09 publiziert werden. Informa-

tionen über das neu gegründete Forum werden alsbald auch in einer eigenen Rubrik auf www.ifkur.de verfügbar sein.

Für Fragen bzgl. des Forums oder Interesse an weiteren Foren steht der Vorstand bereit, sowie Herr Dr. Kiesel für das Forum Bühnen- und Theaterrecht.

Heidelberg, 13.03.2009

RA Dr. Nicolai Kemle,

1. Vorstand

Wiss. Ass. Dr. Matthias Weller, Mag.rer.publ.,

2. Vorstand

IFKUR e.V. - Forum: Bühnen- und Musikrecht

Dr. Markus Kiesel, Heidelberg

*„Das sind die Bande, die mich binden:
der durch Verträge ich Herr,
den Verträgen bin ich nun Knecht“*
Richard Wagner, Die Walküre, II. Aufzug

Das Musikleben in Deutschland umfasst derzeit ca. 8 Millionen Bürgerinnen und Bürger, die berufsmäßig oder als Laien vom Deutschen Musikrat, dem größten Kulturverband Deutschlands, repräsentiert werden. Das breite Erscheinungsbild erstreckt sich von den staatlichen und kommunalen Einrichtungen, den kulturpolitischen Gremien bis hin zur europäischen Entscheidungsebene, von Aus- und Fortbildungsinstituten, Förder- und Forschungseinrichtungen, Orchestern und Musiktheatern, Behörden und Verbänden, Stiftungen, über Unternehmen der Musikwirtschaft wie dem Musikhandel, Medien aller Art oder auch Informations- und Dokumentationszentren zum Musikleben in Europa bis

hin zu wiederkehrenden Festspielen, Festivals und Fachkongressen. Dieser riesige „Markt“ ist offenkundig eine Herausforderung für die juristische Erschließung. Hinzu kommt, dass dieser Markt wie kaum ein anderer globalisiert ist. Die „Weltsprache Musik“ (Joseph Haydn), die man überall versteht, ist sui generis global und manifestiert sich in einem regen Austausch von internationalen Kooperationen, einem nahezu grenzfreien Waren- und Arbeitsmarkt, und stellt daher ein einzigartiges Weltkulturerbe dar, das in seiner Abstraktion wie auch in seiner realen Erscheinung gerade international ungemein faszinierend ist.

Das Forum „Bühnen- und Musikrecht“ des IFKUR möchte ein Podium bieten, das die weitreichenden juristischen Aspekte der „performing arts“ in ihrer ganzen Diversität transparent macht, in die Zusammenhänge des Kunstrechts bringt und sie den Fragen und praktischen Bedürfnissen der Zukunft öffnet.